

schonte weder Franzosen noch Fremde, weder die Großen noch Kleinen; auch seine gekrönten Brüder wie die Rheinbundfürsten mußten sich unbedingt jedem Worte, das aus seinem Munde kam, fügen. Am härtesten lastete seine Gewaltherrschaft auf Deutschland. Mit äußerster Strenge ward von den zahllosen „französischen“ Zollbeamten die Handelsperre gegen England aufrecht gehalten. Die Teuerung stieg ins unglaubliche. Dazu kamen die Kriegssteuern und die unbarmherzigen Erpressungen der französischen Truppen, endlich die massenhaften Aushebungen zum fremden Kriegsdienst. Ebenso eifrig wie die Handelsfreiheit unterdrückte der Kaiser auch die geistige Freiheit. Er verschärfte die Censur<sup>1)</sup>, knebelte die Presse, um die öffentliche Meinung zu vernichten. Ferner unterhielt er eine geheime Polizei, ein weit verzweigtes Spionierwesen; das Briefgeheimnis ward planmäßig verletzt, jedes freie Wort auf der Stelle angezeigt. Die Kerker füllten sich mit politischen Gefangenen.

Und so schaltete Napoleon nicht bloß in den unmittelbar zu Frankreich geschlagenen deutschen Ländern; die Rheinländer behandelte er ebenso. Von Selbständigkeit ihrer Landesherren dem Kaiser gegenüber war keine Rede. Die Staaten, besonders aber Preußen, hatten an den im Frieden auferlegten Kriegssteuern und den tiefen Wunden, die der Krieg selbst geschlagen, schwer zu leiden. Der preussische Staat war ausgesogen; der österreichische war schon 1811 bankrott.

So glaubte Napoleon, des niedergeworfenen Deutschlands für immer Herr zu sein; er hielt seine Macht für unantastbar, unüberwindlich. Aber eben dieser stolze Wahn führte sein Verderben herbei. Immer kühner in seinen Entwürfen, wollte er weiter nach Osten bringen, um die Welt zu erobern, und ahnte nicht, daß indessen schon das preussische Volk, welches er für ganz vernichtet und marklos hielt, gerade durch den unerträglichen Druck sein ganzes Bewußtsein, seine ganze Kraft wieder gewonnen hatte. Vergeblich warnte man ihn vor dem Volksgenossen, welcher sich in Deutschland regte; Napoleon verachtete die Deutschen.

## II.

Es war im Jahre 1812, da schaffte der Kaiser von Rußland, erbittert durch Napoleons Übermut und Gewaltschritte, das unerträgliche Kontinentalsystem<sup>2)</sup> in seinem Reiche ab. Dies nahm Napoleon zum willkommenen Anlaß, um Rußland zu bekriegen; er hoffte, dies ungeheure Reich, welches über zwei Welttheile, Europa und Asien, hin ausgebreitet ist, zu besiegen, dann durch Asien mit seinem gewaltigen Arm hinabreichen zu können bis nach Ostindien, dort den Kern der Macht des verhassten Englands anzugreifen. Und wie nun Napoleon sein Kriegsgebot in Frankreich, Italien, den Rheinbundstaaten erschallen läßt, da schart sich über eine halbe Million Menschen in Wehr und Waffen, um dem einzigen Manne zu folgen; selbst Preußen und Oesterreich müssen ihm Truppen schicken. Jenes stellte 20000 Mann und

<sup>1)</sup> Die Censur, die von Staats wegen verordnete Prüfung neuer Schriften und in Folge derselben erteilte oder verweigerte Druckbewilligung. <sup>2)</sup> Unter dem Kontinentalsystem versteht man die Maßregel Napoleons, England vom Handelsverkehr mit dem übrigen Europa auszuschließen.